

## Tanguten

Das Reich der Tanguten, 982 offiziell auf die politische Bühne getreten, sollte mit 12 Herrschern über 245 Jahre lang die Geschicke des östlichen Zentralasien mit bestimmen. Der Name Tangut erscheint erstmals in der Orchon Inschrift des Bilgä Qağan. Den Ursprung der Tanguten bringt die Wissenschaft mit der Volksgruppe der Qiang zusammen, die im peripheren Tibet gelebt haben und eine aus nordtibetischen sowie türkisch-mongolischen Elementen durchmischte Gruppe mit einer tibeto-birmanischen Sprache gewesen sein soll. Der politisch bedeutsame Kern, der die Herausbildung eines eigenen Tangutenreiches vorbereitete, bestand aus Resten westlicher Tabğaç, die über die Tanguten geboten, sich Tang-China angeschlossen, und dafür mit dem Familiennamen der Tang-Dynastie *Li* geehrt wurden. Der aufstrebende Staat der Tanguten, der Teile der Handelswege von China nach Westen kontrollierte, scheint sowohl von Song-China als auch von den Qitan umworben gewesen zu sein. Der Sieg über die Ganzhou-Uiguren 1028-36 brachte dem Tanguten-Staat erheblichen Machtzuwachs, und chinesischen Nachrichten zufolge fühlte sich der damalige Tangutenherrscher so mächtig, daß er sich Song-China gegenüber für unabhängig erklärte, und sich dann 1038 zum Kaiser der Xia-Dynastie ausrief. Die Chinesen bezeichneten diese Dynastie als Xixia 西夏 „West Xia“. Den Willen zur Unabhängigkeit dieses Staates bzw. seiner Herrscher dokumentieren sowohl das Ablegen des von China verliehenen Ehrennamens *Li* zugunsten des alten Familiennamens der türkischen Tabğaç, als auch das Schaffen einer eigenen tangutischen Schrift, die in ihrer äußeren Form stark chinesischen Schriftzeichen ähnelt, und auch aus Elementen chinesischer Schriftzeichen zusammengesetzt ist. Das Reich der sprachlich tibetisierten Tanguten umfaßte die Gebiete der heutigen Autonomen Region Ningxia der Hui, die heutige Provinz Gansu, und den Nordosten der heutigen Provinz Qinghai der VR China. Als die tungusischen Dschürtschen / Jin 1125 die Herrschaft der Qitan / Liao ablösten, ging auch Xixia im Osten größerer Teile seines Territoriums verlustig. Xixia verlor überdies, durch das Reich der Dschürtschen / Jin vom chinesischen Süden abgeschnitten, das Interesse Song-Chinas und damit auch seine politische Bedeutung als Garant für sichere Handelswege. Als Ziel mongolischer Eroberungen trat Xixia dann noch einmal in den Brennpunkt politischer Auseinandersetzungen, wurde von den Mongolen unterworfen, und dann 1227, kurz nach Činggis Qans Tod während des Straffeldzugs eben gegen das unbotmäßige Xixia, als eigener Staat ausgelöscht. Man nimmt an, daß Angehörige der Volksgruppe der türkisch-, mongolisch-, und tibetischsprachigen *Sarığ Uıǵur* „Gelbe Uiguren“, die heute in den Provinzen Gansu und Qinghai der VR China leben, Abkömmlinge des Reiches der Tanguten sind. (Zur Literatur über die Tanguten: L[uc] Kwanten und S[usan] Hesse, *Tangut (Hsi Hsia) Studies: A Bibliography*, Research Institute for Inner Asian Studies, Indiana University, Bloomington 1980. Zur Schrift der Tanguten: G[ernot] Prunner, „Die Schriften der nicht-chinesischen Völker Chinas“, in: *Studium Generale* 1967, Heft 8, 480-520, „Die tangutische Schrift“ 486-496, mit zahlreichen Beispielen zum Aufbau der tangutischen Schrift.).

© 1998. M. Weiers